

28.02.2014

Eishalle: Bürgermeisterin setzt auf Diplomatie

Minister Helmut Brunner will vermitteln

Regen. Für Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald (FW) ist das Thema "Eishalle" nicht abgehakt, nachdem Landrat Michael Adam (SPD) am Donnerstag per Pressemitteilung erklärt hat, dass er und der designierte gGmbH-Geschäftsführer Herbert Unnasch für dieses gemeinsame Konzept von Landkreis und Stadt nicht mehr zur Verfügung stehen würden.

"Ich bin immer noch der Meinung, dass die Positionen von Stadt und Landkreis nicht so weit auseinander sind", so die Regener Bürgermeisterin, die den Stadtratsbeschluss verteidigt. Wie berichtet, hatte der Stadtrat Bedingungen gestellt für die Zustimmung zum Betriebskonzept, es ging in erster Linie um finanzielle Entlastungen der Stadt, der Landkreis sollte Risiken übernehmen, so der Wunsch der Stadt. "Es geht nicht darum, dass die Stadt nicht will, es geht darum, dass die Stadt die finanziellen Risiken nicht übernehmen kann", so die Bürgermeisterin.

Wie sie sagt, wird sie das Gespräch mit Landrat Adam suchen, außerdem wird sie an die Mitglieder des Kreisausschusses schreiben und ihnen die Lage der Stadt verdeutlichen.

In der Kreisausschuss-Sitzung am kommenden Mittwoch, 5. März, ist das Betriebskonzept für die Regener Eishalle auf der Tagesordnung. Wie Landrat Adam am Donnerstag mitteilte, werde er den Kreisräten aber empfehlen, von diesem Konzept Abstand zu nehmen.

Im Zwist zwischen Stadt und Landkreis will Staatsminister Helmut Brunner, der Präsident des Fördervereins Eissport Regen e.V., jetzt vermitteln. "Mit Sorge verfolge ich die aktuelle, emotionale und teilweise aufgeregte Diskussion um den Fortbestand der Eishalle. Der schlechteste aller denkbaren Beschlüsse wäre die Schließung dieser überregional bedeutenden Sport- und Freizeiteinrichtung", so Brunner, der Verständnis für die Zwänge der Stadt äußert, aber auch für die Enttäuschung von Landrat Michael Adam.

"Der Sport darf jetzt nicht auf der Strecke bleiben, deshalb biete ich an, alle Entscheidungsträger zu einem Runden Tisch einzuladen und zu vermitteln. Denn es ist mir ein großes Anliegen, dass das ehrenamtliche Engagement der vergangenen Jahre nicht umsonst war und die Eishalle endlich eine langfristige Zukunftsperspektive erhält", sagt der Minister. Er werde deshalb in den nächsten Tagen mit dem Landrat, mit der Stadt, den Fraktionssprechern auf Stadt- und Landkreisebene und den betroffenen Verbänden einen Termin vereinbaren.

luk